



Miniblättle

Nr. 304

Weihnachten 2025



diesmal: „**Verblüffend, bunt, poetisch**“
Kuriose Festtagsbräuche ab S. 27

Leitartikel

Es weihnachtet wieder...

Ein paar Worte zum Advent:

A – Albertadvent:

Beim Albertadvent treffen sich alle Gruppenleiter:innen – egal, ob jung oder alt – und feiern gemeinsam Weihnachten. Beim Wichteln, Essen und Trinken herrscht eine gemütliche Stimmung und es duftet nach Punsch und Glühwein.

D – Duft:

In der Weihnachtszeit gibt es besondere Düfte. Beispielsweise beim Plätzchenbacken, auf dem Christkindlmarkt oder durch den hauseigenen Räuchermann. Diese meist guten Düfte erinnern daran, dass Weihnachten vor der Tür steht.

V – Vorbereiten:

Auch unsere Kirche muss für Weihnachten vorbereitet werden.

Dafür werden Christbäume aufgestellt und mit langen Lichterketten geschmückt.

E – Elisenlebkuchen:

Das ist einfach mein persönlicher Favorit. Ich liebe Lebkuchen über alles, vor allem eben originale Elisenlebkuchen.

N – Nikolaus:

Er ist auch in Pfersee unterwegs und besucht die Kinder. Wenn er mit andächtigem Schritt durch die Straßen und Gassen zieht, ist er kaum zu übersehen. Wenn du weiterblätterst, solltest du noch einen Extraartikel zur Nikolausaktion finden.

T – Turmweihnacht:

Zu Weihnachten darf die jährliche Turmweihnacht in unserem Kirchturm natürlich nicht fehlen. Hier geht es hoch hinaus, denn schließlich bietet die Herz-Jesu-Kirche ein super Panorama!

(PL)

Wer hat den größten...

Christbaum?

Die Temperaturen werden kälter, die Getränke wärmer und die Verunsicherung steigt. Ist er zu kurz? Zu buschig? Zu schief? Zu dünn?

Solche Fragen beschäftigen viele Pferseer:innen, wenn es um ihren Christbaum geht. Damit ist auch die große Sorge verbunden, dass der Baum beim Christbaumloben nicht performen könnte oder sogar die Spitze hängen lässt.

Doch ich kann Entwarnung geben: Es kommt nicht nur auf die Größe des Baums an, viel entscheidender ist die Technik des Baumschmückens. Dennoch stellt sich die große Frage, woher man den optimalen Baum bekommt, um beim Christbaumloben aus der Masse hervorstechen.

Um diese Frage zu beantworten, haben wir für euch drei verschiedene Weihnachtsbaum-Verkaufsstellen auf Herz und Nieren geprüft.

Fuggerei

Die Bäume, welche hier zum Verkauf standen, wirkten sehr Standard und konnten unsere professionellen Tester nicht überzeugen. Aufgrund ihrer geringen Stammdicke konnten sie den Christbaumständer nur schwer ausfüllen, was das Weihnachtsgefühl signifikant verringert.



Außerdem war das Holz dieser Bäume relativ weich, was darauf hindeutet, dass sie nicht lange durchhalten werden.

Ikea

Hier gab es bereits eine größere Auswahl an Bäumen, darunter einige Prachtexemplare mit sehr langen und breiten Stämmen. Bei solchen Größen muss man vorsichtig sein, damit der Stamm beim Einführen in den Ständer keinen Schaden anrichtet. Besonders auffällig war die starke Buschigkeit der Bäume, die nicht jedermanns Sache ist. Insgesamt ist Ikea sehr empfehlenswert für alle, die etwas exotischere und speziellere Bäume suchen.



Kirchplatz

„Der schönste Baum der Welt!“, hörten wir einen glücklichen Kunden jubeln, während er den Baum in sein Auto steckte. Auch bei eigener Betrachtung waren wir uns in der Redaktion einig, dass wir hier das gefunden haben, wonach wir die ganze Zeit gesucht haben: die größten Bäume. Niemand von uns hat zuvor solch pralle und ansehnliche Stämme gesehen. Da kann man wirklich sagen, dass die Pferseer:innen die Größten haben.



Nachdem ihr jetzt wisst, woher ihr den schönsten und größten Christbaum bekommt, gibt es noch ein paar wichtige Dinge beim Transport und Aufstellen zu beachten.

Bevor ihr den Baum in das Auto einführt, solltet ihr ihm ein Netz überziehen, damit es keine Sauerei gibt.

Zudem ist es bei allen Bäumen wichtig, sie nicht zu früh aufzustellen, damit sie die ganzen Feiertage durchhalten.

Außerdem sollte man ihn feucht halten, da er sonst zu sehr am Ständer reiben würde, was ihn wund macht.

Hoffentlich konnte euch dieser Artikel bei der Auswahl und beim Aufstellen des Baums weiterhelfen. Und denkt immer daran: Man sollte seinen Christbaum nur aufstellen, wenn alle auch damit einverstanden sind.

(NH)

All I Want for Christmas Is Truth

Künstliche Intelligenz oder Realität?

Künstliche Intelligenz und Digitalisierung sind mittlerweile ein fester Teil unseres Alltags. Egal ob auf Social Media, in Videospielen, Filtern oder Bildern, die uns einfach so über den Weg laufen – überall steckt Künstliche Intelligenz drin. Das Großartige daran: KI kann mittlerweile Bilder erstellen, die so real wirken, dass man manchmal zweimal hinsehen muss. Aber genau das macht sie auch trügerisch. Wer erkennt denn heute eigentlich noch, was wirklich fotografiert wurde und was von einer KI generiert wurde? Lasst uns das gemeinsam testen!

Ich habe ein paar weihnachtliche Bilder zusammengestellt, von denen jeweils eines KI-generiert und eines echt ist. Je genauer man hinschaut, desto spannender wird es! Und ganz ehrlich: Es macht auch einfach Spaß herauszufinden, ob man sich täuschen lässt!

WELCHES BILD IST KI-GENERIERT?



1



2

WELCHES BILD IST KI-GENERIERT?



3



4

WELCHES BILD IST KI-GENERIERT?



5



6

Ich hoffe, ihr konntet mit dieser kleinen Challenge euer Gespür dafür schärfen, KI-Bilder zu erkennen. Vielleicht sind euch ja Muster aufgefallen, die ihr vorher nie bemerkt habt, oder ihr habt einen Blick für typische KI-Fehler entwickelt.

Ich bin gespannt, wie ihr die Bilder in der folgenden Umfrage einordnen werdet. Mal schauen, wer von euch den besten KI-Detektivblick hat und wer sich am ehesten täuschen lässt!

Über diesen QR-Code könnt ihr abstimmen, welche Bilder eurer Meinung nach KI-generiert sind:



(EB)

Clash Royale goes Pfersee

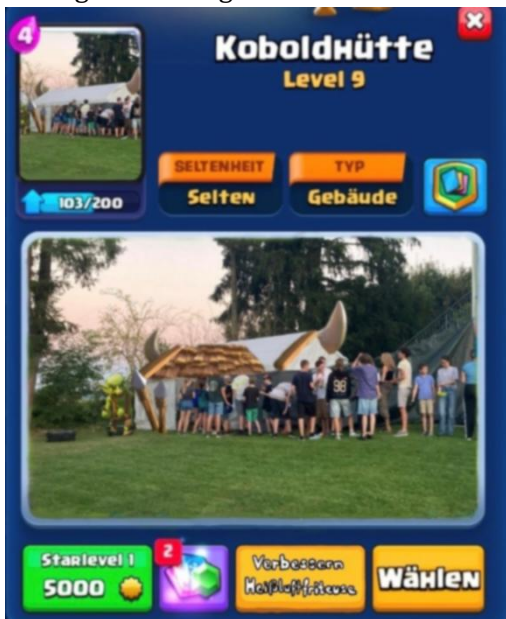
The Cookingtent hut

„Scheiße, mein Gegner spielt schon wieder Funki, was mach ich nur?“ Klingt das bekannt? Damit sich das in Zukunft ändert, wird euch nun im zweiten Teil die perfekte Verteidigungskarte vorgestellt. Uuund zack, geht's auch schon los!

Info:

Das Cookingtent hut ist eine Karte vom Typ *Gebäude*. Sobald gegnerische Truppen sich in die Gegend des huts bewegen, spawnen Kobolde und werfen Gegenstände durch die Gegend. Im hut geht es so gut wie immer heiß her, was vor allem an den schwer schuftenden Kobolden und der lauten und sehr harten Musik liegt. Versucht man die Kobolde nach Tape oder anderen Gegenständen zu fragen, richtet man beachtlichen Schaden an. Massiven Schaden verursacht auch die Zerstörung der Wasser- und Stromleitungen,

allerdings können sich die Kobolde mit genügend kühlen Getränken dagegen wehren. Möchte man den hut allerdings komplett zerstören, empfiehlt es sich, Wut auf den hut zu werfen. Das bringt die Kobolde vor allem kurz vor der Selbstzerstörung wahrhaftig auf die Palme.



(JE)



Küchenchaos mit Johanna und Antonia

Folge 19: Küchenchaos goes Christkindlmarkt

In dieser Folge wird es besonders. Passend zur Weihnachtsausgabe haben unsere Reporter den einen oder anderen Christkindlmarkt in Süddeutschland besucht.

Doch was haben die verschiedenen Christkindlmärkte zu bieten und lohnt sich der teure Spaß überhaupt?

Hier kommt unsere Bewertung!

Der Augsburger Christkindlmarkt:

Der Christkindlmarkt ist euch wahrscheinlich am bekanntesten und zieht außerdem auch Besucher außerhalb von Augsburg an. Essenstechnisch wird hier viel geboten: Von Langos über Kartoffeltornados bis hin zu Churros haben wir alles probiert. Obwohl wir an einem Sonntag da waren, hielt sich die Menschenmenge in Grenzen. Der Blick auf das Rathaus mit der Weihnachtspyramide ist sowieso der Hingucker. Allein für diese Kulisse würde ich wiederkommen.

Fazit: 10/10 (ein Klassiker, der nie enttäuscht)



Der Tollwood-Weihnachtsmarkt auf der Theresienwiese in München:

Der alternative Weihnachtsmarkt, der allerlei zu bieten hat, überzeugt auf den ersten Blick auch durch seine schöne Dekoration. Gegessen wurden Spinat-Knödel, die extrem gut waren. Man kann sich außerdem durch die verschiedensten Länder probieren. Wer es klassisch mag, kommt trotzdem auf seine Kosten. Der ganze Spaß hat aber seinen Preis.

Fazit: 7/10 (Alternative Vibes gemischt mit Münchner Klischee)



Der Christkindlmarkt am Münchner Flughafen:

Ihr seid im Dezember gerade auf dem Weg in den Urlaub und deshalb am Münchner Flughafen? Dann scheint der dortige Christkindlmarkt ideal, um vor dem Abflug vielleicht noch eine Tasse Punsch zu trinken oder die eine oder andere Spezialität zu probieren. Der überschaubar große Markt hat jedoch recht viel zu bieten. Nach einer Tasse Punsch ging es auf die Suche nach einem Snack.

Alle Klassiker sind vertreten, von Dampfknudeln bis zur Bratwurstsemmel. Für uns wurde es eine Bratwurstsemmel, um dann gestärkt die nächste Tasse Punsch zu genießen. In der Mitte des Marktes befindet sich sogar eine kleine Eislaufbahn, die wir aus Preis-Leistungs-Gründen allerdings nicht für euch getestet haben. Bei der weihnachtlichen Atmosphäre vergisst man schnell, dass man sich eigentlich gerade am Flughafen befindet. Dieses Gefühl ist jedoch nur von kurzer Dauer. Sobald einem Flugbeglei-

ter:innen oder Passagiere mit Koffern entgegenlaufen ist die weihnachtliche Stimmung etwas gedrückt und das Fernweh wird geweckt. Preislich ist der Weihnachtsmarkt erstaunlicherweise mit den anderen Weihnachtsmärkten vergleichbar. Getränke gibt es ab 4€ und Essen ab 5€.

Fazit: 6/10 (nichts Besonderes. Wenn man sowieso am Münchner Flughafen ist, lohnt sich ein Abstecher. Nimmt man die Anfahrt aber nur für den Weihnachtsmarkt in Kauf, gibt es auf jeden Fall bessere Alternativen)



<https://www.munich-airport.de/weihnachts-und-wintermarkt-2025-14101844>

Der Schokomarkt in Tübingen:

Ein Weihnachtsmarkt mit überdurchschnittlich viel Schokoladenanteil, der sich schön in den Charme der Tübinger Altstadt einfügt.

Neben Punsch hat unsere Reporterin für euch die Schokoerdbeeren getestet. Diese überzeugten durch die hochwertige Schokolade und waren ein geschmacklicher Traum.

Fazit: 9/10 (weihnachtliche Stimmung für Feinschmecker garantiert)



Der Christkindlmarkt in Ravensburg:

Wir bleiben in Schwaben und haben auch den Weihnachtsmarkt in Ravensburg besucht.

Dieser konnte mit günstigem Punsch für 3€ schwäbischen Spezialitäten wie Dinnete und Handbrot überzeugen.

Fazit: 8/10 (weihnachtliche Atmosphäre trifft auf typisch schwäbische Küche)



Der Christkindlmarkt in Lindau:

Nur einen Katzensprung entfernt, lohnt sich auch ein Besuch des Lindauer Christkindlmarkts. Dieser hat den Heimvorteil des Bodensees. Der Hafen und die Altstadt ziehen auch ohne Weihnachtsbeleuchtung Touristen an, aber mit der Deko und Beleuchtung kann Lindau auf jeden Fall punkten. Kulinarisch werden regionale Spezialitäten geboten, wie zum Beispiel Punsch eines heimischen Obstbauern, allerdings in der höheren Preisklasse.

Fazit: 8,5/10 (es tut mir in der Seele weh, wenn ich im Punschglas den Bodensee)



Gesamt-Fazit:

Grundsätzlich kann man sagen, dass es nicht um diesen einen Weihnachtsmarkt geht. Vielmehr geht es um einen Ort, der der weihnachtlichen Stimmung und Zusammenkunft dienen soll. Je nach Wunsch und Vorstellung können die verschiedensten Märkte gewählt werden. Was aber für alle Weihnachtsmärkte gilt: Der Punsch schmeckt irgendwie von Tasse zu Tasse besser und Essensklassiker sind eigentlich überall vertreten – sogar am Münchner Flughafen.



(JS+AS)

Bilder sagen mehr als 1000 Worte

Die Adventszeit in Pfersee

Neben der Nikolaus-Aktion wurde dieses Jahr in Pfersee wieder einiges geboten, um die Adventszeit so besinnlich wie möglich zu gestalten. Doch genug der Worte, denn die folgenden Bilder sprechen eindeutig für sich:

Miniadvent:



Advents-bazar:



(TO)

Verblüffend, bunt, poetisch

Eine Reise zu kuriosen Festtags-
bräuchen

Katalonien: Der stille Star

In Katalonien gehört zu jeder klassischen Krippe ein kleiner Überraschungsgast: El Caganer. Die Figur sitzt mit heruntergelassenen Hosen zwischen Ochs und Esel und wirkt auf den ersten Blick wie ein Scherzartikel. Tatsächlich steht der Caganer jedoch für Fruchtbarkeit und Glück und soll das neue Jahr symbolisch düngen und reich machen. Inzwischen gibt es die Figur auch als Politiker:innen, Sportler:innen oder Filmstars.



¹ <https://metro.co.uk/2024/12/17/this-unique-christmas-tradition-coller-skating-the-22198339/>

Ukraine: Wenn Spinnen ihre weihnachtliche Deko ausrollen

Während anderswo Kugeln und Lichterketten den Christbaum zieren, schmückt man in der Ukraine die Weihnachtsbäume mit künstlichen Spinnweben. Dieser Brauch hat seinen Ursprung in einer alten Volksgeschichte: Eine arme Familie konnte sich keinen Weihnachtsschmuck leisten, weshalb in der Nacht Spinnen kamen und ein feines Netz über die Zweige webten. Am Morgen glitzerte es im Licht wie Silber und brachte der Familie Glück. Bis heute sind Spinnennetze daher ein Symbol für Wohlstand und Segen.



Wales: Die poetische Herausforderung des Pferdeschädels

In Wales kann man in den Wintermonaten einem ungewöhnlichen Besucher begegnen: Mari Lwyd, einem weiß geschmückten Pferdeschädel, der auf einem Stock getragen wird. Begleitet wird Mari von einer Gruppe festlich gekleideter Menschen, die von Tür zu Tür ziehen. Die Gruppe fordert die Bewohner nicht zum Hobbyhorsing, sondern zu einem humorvollen Reim-Wettstreit heraus. Gewinnt die Gruppe, darf sie ins Haus und gemeinsam mit den Gastgebern feiern.



Venezuela: Rollschuhe statt Rentierschlitten

In Caracas ist es Tradition, am Morgen des 24. Dezembers mit Rollschuhen zur Weihnachtsmesse zu fahren. Dafür werden ganze Straßen für Autos gesperrt, sodass Familien, Freunde und Nachbarn gemeinsam in ausgelassener Stimmung durch die Stadt rollen können. Die Kinder flitzen voraus, die Erwachsenen gleiten mal elegant, mal etwas wacklig hinterher. Nach der Messe trifft man sich zu einem gemeinsamen Frühstück, bei dem oft heiße Schokolade und traditionelle Speisen serviert werden.



4. <https://shop.menta-modellbau.de/neuheiten/1138/cagones-caganer-scheisserle-fuer-11cm-figuren-krippenfigur>

(AK)

Warum ist es im Winter kälter als im Sommer?

Der Wetter-Mini



KI-generiertes Bild

Wie ihr bestimmt noch aus der letzten Folge des Wetter-Minis wisst, wird es im Winter in Pfensee kalt und nass. Doch warum ist es im Winter eigentlich kälter als im Sommer?

Viele Menschen glauben, dass die Sonne im Winter weiter weg ist als im Sommer.

Das ist jedoch nicht richtig. Der wahre Grund dafür ist, dass sich unsere Erde das ganze Jahr über leicht geneigt um die Sonne dreht. Durch diese Schräglage bekommt nicht jede Seite der Erde immer gleich viel Sonnenlicht. Wenn bei uns also Sommer ist, ist unsere Erdhalbkugel zur Sonne hingeneigt. Dadurch kommt bei uns viel Wärme an und es wird warm.

Im Winter hingegen ist unsere Erdhalbkugel von der Sonne weg geneigt. Die Sonne steht dann tiefer am Himmel und ihre Strahlen treffen schräg auf die Erde. Dadurch verteilt sich das Sonnenlicht auf eine größere Fläche und der Boden wird weniger stark erwärmt. Außerdem sind die Tage im Winter kürzer und die Nächte länger.

Die Erde hat also weniger Zeit, sich tagsüber zu erwärmen, und kühlt nachts stark ab.

Zur gleichen Zeit ist es auf der anderen Seite der Erde genau umgekehrt. Länder wie Australien liegen auf der Südhalbkugel. Wenn bei uns Winter ist, ist diese Erdhalbkugel der Sonne zugewandt. Dort ist dann also Sommer. Wer also gern einmal Weihnachten bei sommerlichen Temperaturen am Strand verbringen möchte, muss dafür einmal die Erdhalbkugel wechseln.

Hinzu kommt, dass es bei uns im Winter oft noch schneit. Schnee und Eis sind sehr hell und reflektieren somit das Sonnenlicht zurück in den Himmel, anstatt es zu speichern. So bleibt noch weniger Wärme auf der Erde. Deshalb ist es im Winter kälter als im Sommer – und deshalb ist Weihnachten in Australien mitten im Sommer.





KI-generiertes Bild

Euer Wetter-Mini
(AS&TO)

FRAGE DER AUSGABE
FRAGE DER AUSGABE
FRAGE DER AUSGABE

**WER BRINGT BEI EUCH AN HEILIG
ABEND DIE GESCHENKE?**

- A) DER WEIHNACHTSMANN**
- B) DER NIKOLAUS**
- C) DAS CHRISTKIND**

**LASST ES UNS
WISSEN!
HIER GEHT'S ZUR
UMFRAGE:**



Termine

- 04. – 06.01. Sternsingeraktion
- 24.01. Minifußballturnier (Königsbrunn)
- 25.01. Jugendgottesdienst mit WWF
- 29.01. Gruleiru
- 01.02. Danke-Essen Sternsinger:innen
- 06.02. Faschingsparty
- 14.02. Pfarrfasching

miniblaettleherzjesu@gmx.de
www.herzjesu-augsburg.de/miniblaettle
@pfarrjugend_herzjesu_augsburg

Redaktion

Laura Prendota, Philipp Lamberti (PL), Michael Jansen (MJ), Theo Streubert (TO), Johanna Streil (JS), Antonia Streubert (AS), Elias Barnstorf (EB), Niklas Höftmann (NH), Jakob Edinger (JE), Amélie Knigge (AK)